№ 212. 1831.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp.. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 13. September.

Verzeichniß

der im Großherzogthum Posen, außerhalb der Stadt Posen, vorgekommenen Cholera-Krankheitsfälle nach den vom 2. bis 9. September 1831 eingegangenen Meldungen.

Kreise.	Orte.	Erkrankt. Milit.	Erkrankt. Civ.	Genesen. Milit.	Genesen. Civ.	Gestorben. Milit.	Gestorben. Civ.	Bestand. Milit.	Bestand. Civil.
Posen.	In den Dörfern Zydowo, Jerzyce, Unter-Wilke und Ratay überhaupt	—	19	—	13	—	9	—	4
Meseritz.	Stadt Meseritz.	—	33	—	—	—	26	—	21
"	Dorf Georgsdorf	—	6	—	—	—	5	—	1
Schroda.	Stadt Schroda.	—	3	—	4	—	3	—	5
	In den Dörfern Kijewo und Mączniki überhaupt	1	14	—	10	1	7	—	3
Obornik.	Stadt Mur. Goslin	—	13	—	—	—	11	—	2
"	Dorf Polajewo.	—	63	—	—	—	40	—	27
Birnbaum.	Stadt Zirke.	—	4	—	—	—	3	—	2
"	" Schwerin.	—	85	—	45	—	48	—	5
"	Dorf Schwerle.	—	8	—	6	—	5	—	5
Pleschen.	Stadt Pleschen	—	91	7	50	—	66	—	15
	In den Dörfern Taczanow u. Zakowice überhaupt	—	7	—	—	—	7	—	4
Adelnau.	Stadt Ostrowo	—	6	—	—	—	2	—	4
	In den Dörfern Czekanow und Odaz überhaupt	—	—	—	2	—	1	—	—
Samter.	Stadt Wronke.	—	48	—	18	—	27	—	3
Wreschen.	Stadt Wreschen.	1	9	—	1	1	4	—	4
Schrimm.	Stadt Schrimm.	—	4	—	4	—	—	—	—
"	Stadt Kurnik.	23	4	2	—	17	4	14	—

Kreis.	Ort.	Erkrankt. Milit.	Erkrankt. Civil.	Genesen. Milit.	Genesen. Civil.	Gestorben. Milit.	Gestorben. Civil.	Bestand. Milit.	Bestand. Civil.
Bromberg.	Stadt Bromberg.	8	11	1	—	7	7	9	6
"	Stadt Fordon.	1	1	—	2	1	—	1	—
	In den Dörfern Zolądowo, Cziszkowken, Neu-Dombrowken, Klein-Bartelsee, Wielczak, Rupienice, Ossowicz, Prondy und Bocianowo überhaupt	—	13	—	—	—	17	—	17
Inowraclaw	Stadt Inowralgw	1	3	—	—	—	1	1	2
"	Stadt Strzelno.	—	4	—	—	—	2	—	3
	In den Dörfern Szymborze, Tupadly, Grostwo, Sikorowo, Murzyno, Janowice, Wengierce u. Tuczno überhaupt	—	29	—	5	—	20	—	21
Wirsitz.	Stadt Wirsitz.	—	15	—	—	—	11	—	6
"	Stadt Nakel.	4	50	3	16	1	27	—	11
	In den Dörfern Radzie, Sadtke, Dębowo, Kracki und Osiek . . .	—	119	—	26	—	56	—	43
Schubin.	In den Dörfern Ludwikowo Paulina, Gromadner-Schleuse und Lantowo überhaupt	—	34	—	10	—	13	—	27
	//	59	696	13	212	28	422	25	241
Es sind im Großherzogthum, außerhalb der Stadt Posen, in 105 Ortschaften überhaupt . .		164	1830	39	520	80	1044	45	266

Posen den 9. September 1831.

Der Ober-Präsident des Großherzogthums Posen. Flottwell.

Inland.

Berlin den 10. September. Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, Direktor im Justiz-Ministerium und dem der Geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten, von Kamptz, ist von Köln, und der Kaiserl. Oesterreichische Kabinetskourier Springer, von Wien hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Kammerjunker und Titular-Rath von Oseroff, ist als Kourier nach Warnow abgegangen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 31. August. Gestern versammelten sich die Deputirten in den Bureau's zur Prüfung des Entwurfes in Betreff des zur Ersetzung des 23. Artikels der Charte bestimmten Artikels. Die einstimmige Meinung der Bureau's ist, wie man behauptet, die: „Die Ernennung der Pairs durch den König nach der von den Wahlkollegien angefertigten Kandidatenliste, und Aufhebung der Erblichkeit für immer." Die durch die 9 Bureau's zum Behuf der Prüfung des Gesetzvorschlages über die Pairswürde erkorene Kommission besteht aus den Herren Viennet, Devaux, Berenger, Daunou, Guizot,

Keratry, Ganneron, Baron Schonen. Die Wahl ist mithin für das Ministerium günstig ausgefallen.

Ein, wie es scheint, amtlicher Bericht des Moniteur enthält Folgendes: „Die öffentliche Aufmerksamkeit ist nunmehr auf die Frage über die Pairswürde gerichtet, und die Aufregung, welche sich seit Vorlegung des Gesetzvorschlags in allen Gemüthern kund gegeben, beweist hinreichend, daß es genügt, einer geistreichen und aufrichtigen Nation Worte der Ueberzeugung und der Aufrichtigkeit zu geben, um ihre Aufmerksamkeit, Besorgnisse und Geistesfähigkeiten rege zu machen, und von ihr zu Gunsten großer Interessen die Achtung zu erlangen, worin man ihr das Beispiel giebt. Selbst die Presse, genöthigt, dieser Aufregung bei Strafe des öffentlichen Mißfallens zu gehorchen, versucht, nachdem sie geurtheilt, den Weg der Diskussion. Glücklicher Einfluß unserer Institutionen! Ehre den Gewalten, welche dieselben begreifen. — Zu selbiger Zeit werden denn nach Außen die Belgischen Angelegenheiten zu gleicher Zufriedenheit der Mächte beendigt werden, welche am unmittelbarsten auf das Geschick dieses Landes gewirkt haben. Selbst ihre Verwickelung wird alsdann nur dazu beigetragen haben, auf die augenscheinlichste Weise die Aufrichtigkeit der Bemühungen aller Regierungen für die Erhaltung des allgemeinen Friedens an den Tag zu legen, so wie die Ohnmacht der erneuten Anstrengungen, um die Eintracht der Staaten zu stören, um Mißtrauen rege zu machen und Verlegenheiten hervorzurufen! Möchte es mit unsern innern Angelegenheiten auf gleiche Weise gehen!"

Am 28. marschirte ein Haufe von etwa 100 Menschen, mit einem Unteroffizier der Nationalgarde an der Spitze, in den Hof des Palais Bourbon, und verlangte Herrn Laffitte zu sprechen, um ihn um die Vertheilung der für die Verpflegung der Juli-Verwundeten bestimmten Fonds zu ersuchen. Nach einigen, anfänglich von Herrn A. de Laborde, und später von Hrn. Laffitte, der in Begleitung des Hrn. Arago herankam, gegebenen Erläuterungen, zog sich der ganze Haufe zurück. Obgleich durchaus keine Unordnung Statt gefunden, so ist doch die Unklugheit des Veteranen zu tadeln, der, als Schildwache aufgestellt, eine Zusammenrottung in den Palast der Kammer eindringen ließ, die durchaus keinen legalen Charakter hatte.

Großbritannien.

London den 31. August. Freiherr v. Stockmar, der, vom Könige der Belgier gesandt, hier angekommen ist, hatte am 28. eine Konferenz mit Lord Palmerston.

Endlich ist eine der mannichfaltigen Motionen über unsere Beziehungen zu Belgien und Frankreich durchgegangen; die, welche Marq. v. Londonderry vorgestern im Oberhause auf Angabe der Summen machte, welche Großbritannien zur Errichtung und Herstellung der Festungen in den Niederlanden gezahlt habe. Der Antragsteller fragte zugleich unter anderm, ob auf Ansuchen des Königs Leopold 12,000 Mann Franz. Truppen in Belgien bleiben würden? ob es wahr sei, daß Frankreich auf die Schleifung von zwölf der Belgischen Festungen dringe, Koortryk darunter begriffen, und sich bereit erkläre, alsdann über die andern zu unterhandeln. Graf Grey versicherte aufs neue, daß die von der Franz. Regierung dem Marschall Gerard gegebenen Befehle enthielten, daß er mit seiner ganzen Macht abziehen solle; ob seitdem eine Aenderung hierin gemacht sei, wisse er nicht, verlasse sich aber auf die gute Treue der Franz. Regierung. Was die Festungen betraf, weigerte er sich, eine Antwort zu geben, müsse aber bemerken, daß zu Koortryk, welches der edle Marquis als Festung benannt habe, nichts von Festung existire. Auch der Herzog v. Wellington nahm an der Diskussion Antheil und erklärte, wie er dafür halte, daß ein längeres Bleiben von 10 bis 12,000 Mann Franzosen in Belgien einer völligen Unterwerfung des Landes an Frankreich ganz gleichkomme.

Der Antrag des Hrn. Courtenay im Unterhause auf Vorlegung von Abschriften aller, zwischen unserer und der Portug., so wie der Franz. Regierung gewechselten Schriften über die Verrichtungen der Engl. und Franz. Geschwader im Tajo ist ebenfalls durchgegangen. In der Diskussion hierüber sagte Hr. Robinson, daß die Franzosen die Portugiesischen Kriegsschiffe als Sicherheit für die Zahlung der ihnen zugestandenen Schadenvergütung abgeführt hätten, wozu doch nach seiner Meinung 40 weggenommene Kauffahrteischiffe wohl hingereicht hätten. — Die Times bemerken, daß England mit der Größe der genommenen Sicherheit nichts zu schaffen habe und daß die Portug. Flotte die Kriegsbeute des Adm. Roussin geworden sei.

Graf Grey wäre am 27. durch ein kollerndes Pferd beinahe übergefahren worden; glücklich brachte ein Herr dasselbe durch einen Schlag vor den Kopf noch außer der Richtung.

Fortwährend finden Conferenzen der Bevollmächtigten der fünf großen Mächte in Betreff Belgiens, auch Unterhandlungen mit den Holländischen und Belgischen statt.

London den 2. September. Gestern passirte noch im Oberhause die Annuität für die Herzogin von Kent.

Unsere Blätter enthalten nun auch das 32. Protokoll der Londoner Conferenz vom 12. Aug. Desgleichen das 33. vom 18. Aug., das, wie folgt, lautet: „Nachdem die Bevollmächtigten u. s. w. zusammengetreten waren, machte der Bevollmächtigte Frankreichs eine Mittheilung dahin, daß das, in Belgien eingerückte Franz. Heer seinen Rückzug angefangen habe und 20,000 Mann Befehl erhalten hätten, sogleich nach Frankreich zurückzukehren. Man kam überein, daß diese Mittheilung verificirt

werden solle, und da noch keine amtliche Nachricht vom Rückzuge der Truppen Sr. Maj. des Königs der Niederlande auf das Holländische Gebiet eingegangen, bevollmächtigten die Bevollmächtigten sich gemäß dem 31. Protokoll vor, sich späterhin über den Zeitpunkt zu einigen, wo die Besetzung Belgiens durch die Franz. Truppen ganz aufzuhören hat." Endlich das 34. vom 23. August: „Die Bevollmächtigten u. s. w. versammelten sich und nahmen die angefügte Note in Erwägung, durch welche die Bevollmächtigten Sr. Maj. des Königs der Niederlande sie von dem Rückzuge der Truppen des Königs auf das Gebiet Hollands benachrichtigt haben. Nach Mittheilung dieses Aktenstückes nahmen sie die Mittel in Erwägung, die Wiederkehr der Feindseligkeiten zwischen Holland und Belgien zu verhüten, ein baldiges Aufhören der Maaßregel zu bewirken, deren Beschluß durch die, neuerlich stattgefundenen Feindseligkeiten veranlaßt worden und die Lösung der Fragen zu Stande zu bringen, welche noch zu ordnen sind, um einen dauerhaften Frieden zwischen beiden Ländern zu stiften. In Erwägung, daß, um diese wichtigen Ergebnisse zu bewirken, eine neue Einstellung der Feindseligkeiten unumgänglich ist, eine solche auf eine bestimmte Zeit aber angemessener seyn würde, als eine Einstellung auf unbestimmte Zeit, sowohl in Hinsicht auf die unmittelbar betheiligten Parteien, als auf die Erhaltung des allgemeinen Friedens; so haben sie beschlossen, der Regierung Sr. Maj. des Königs der Niederlande und der Belgischen Regierung vorzuschlagen: eine Einstellung der Feindseligkeiten auf sechs Wochen einzugehen. Diese wäre unter die Gewähr der fünf Mächte zu stellen und wenn einer von beiden Theilen sie verletzte, wäre solcher als im Stande der Feindseligkeit wider die besagten Mächte anzusehen. Während der Einstellung der Feindseligkeiten blieben die gegenseitigen Truppen jenseits der Linie, welche sie vor dem Wiederanfange der Feindseligkeiten getrennt hat. Sie genössen wechselseitig volle Freiheit der Verbindungen und hätten sich aller Angriffshandlungen und jeder Maaßregel zu enthalten, welche den entgegengesetzten Theil beeinträchtigen könnte. Die besagte Einstellung der Feindseligkeiten soll von den fünf Mächten benutzt werden, um jene End-Ausgleichung zwischen Holland und Belgien herbeizuführen, welche der Zweck ihrer Wünsche und Bestrebungen ist."

Cholera.

In Berlin waren bis zum 10. September Mittags erkrankt 137, genesen 5, gestorben 93, Bestand geblieben 39.

Stockholm den 30. August. Unterm 27. d. machte das K. Commerz-Collegium bekannt, daß bei demselben die amtliche Nachricht vom Ausbruche der Cholera in Helsingfors und auf der Festung Sweaborg eingegangen sei.

In den drei Tagen vom 23. bis 25. d. sind in St. Petersburg 45 Personen an der Cholera erkr., 38 genesen und nur 13 gestorben.

Am 25. und 26. August sind in Lemberg nur 4 Personen an der Cholera erkrankt und 1 gestorben, dagegen 5 genesen. Seit dem am 22. Mai d. J. erfolgten Ausbruche der Krankheit sind bis gestern hier überhaupt 4979 Personen von der genannten Krankheit befallen worden und davon 2604 Personen gestorben, 2322 aber genesen.

In Siebenbürgen sind seit dem Ausbruche der Cholera, d. i. vom 27. Juli bis 10. August, im Szászsovároser Stuhle, Hunyader und Ober-Albenser Komitat, desgleichen im Kronstädter Distrikte, daran zusammen 504 erkrankt, 154 genesen, 182 gestorben, daher noch 168 krank verblieben.

Für den Winter $18\frac{31}{32}$ soll der Brennholz-Bedarf für das Königliche Ober-Präsidium, die Königliche Regierung, das Königliche Konsistorium und Schul-Kollegium mit ungefähr 150 Klaftern Ellern incl. 15 Klaftern fetten Kiehnen-Holzes, im Wege der Entreprise beschafft und die Lieferung dem Mindestfordernden überlassen werden. Zur Licitation ist auf den 30sten September c. Vormittags um 11 Uhr im Königlichen Regierungs-Gebäude vor dem Unterzeichneten der Termin angesetzt, in welchem Biekungslustige zu erscheinen und ihr Gebot abzugeben, hiermit aufgefordert werden.

Der Zuschlag wird unter Vorbehalt der Genehmigung der Königlichen Regierung ertheilt und können die Licitations-Bedingungen zu jeder Zeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Posen den 6. September 1831.

Petzcke,
Königl. Regierungs-Sekretair.

Breite Straße No. 107. sind 3 Zimmer und eine Küche, 1 Treppe hoch nach vorn, von Michaeli ab zu vermiethen; ein Näheres beim jetzigen Bewohner.

Bericht
der Sanitäts-Commission zu Posen über Cholera-Kranke.

	hinzugekommen	genesen	gestorben	bleiben krank
Am 11. September blieben krank: 1 vom Militair, 7 vom Civil, in Summa 8.				
Am 12. Septb.	1 v. Mil. 2 v. Civ.	1 v. Mil. 2 v. Civ.	2 vom Civ.	1 v. Mil. 5 v. Civ.

Ueberhaupt sind bis heute erkrankt: 116 vom Militair, 694 vom Civil; genesen: 55 vom Militair, 264 vom Civil; gestorben: 60 vom Militair, 425 vom Civil. Posen den 12. September 1831.